

Anthropologisches.

III.

Vom Gehörinne und von den Gehörwerkzeugen.

(Fortsetzung.)

Ad I. Das Hören ist, wie das Sehen, eine Thätigkeitsäußerung der Seele: ihr Bereich ist alles das, was nicht sichtbar, nicht fühlbar, nicht riechbar, nicht schmeckbar, sondern eben nur hörbar ist.

Ad II. Die vornehmste Bedingung zum Hören ist gesunde (vollzählige) Beschaffenheit der Theile, welche in Summa Gehörwerkzeuge genannt und in äußere und innere eingetheilt werden. Sind Störungen, Abnormitäten in oder an diesen, dem Gehörinne der Seele dienenden Werkzeugen da, so haben diese nachtheiligen, oft nicht zu beseitigenden Einfluß auf den Act des Hörens.

Ad III. Die zweite Bedingung zur Vollziehung des Actes des Hörens ist das Dasein von atmosphärischer Luft auf der Außenseite des Trommelfelles und in der Trommelhöhle. Sowie beim Sehen das Licht die zweite Bedingung war, so ist hier die Luft die zweite Hauptbedingung: Im luftleeren Raume kann kein Luftthier leben und hören: dagegen ist das Licht ganz entbehrlich; denn Jedermann weiß, daß man in völliger Dunkelheit eben so gut hört wie am hellen Tage. Wenn der Lichtäther, den die aufgehende Sonne im Luftäther verbreitet, für die Beleuchtung der zu sehenden sichtbaren Gegenstände ganz unentbehrlich ist, so ist Luftäther, die atmosphärische Luft, für den Act des Hörens hörbarer Außen- dinge ebenfalls ganz unentbehrlich: das Tageslicht kann durch anderes Licht bis auf einen gewissen Grad ersetzt werden; für den Luftäther aber giebt es keinen künstlichen Ersatz.

Ad IV. Die dritte Bedingung zum Hören ist diese: das zu hörende Hörbare muß ebenfalls in einer gewissen Entfernung vom Ohre erzeugt werden: die Entfernung des zu hörenden Hörbaren kann aber, je nach der Stärke desselben, weiter vom Ohre entfernt sein als das zu sehende Sichtbare vom Auge. Zu große Nähe des zu hörenden Hörbaren zum Ohre macht seine Verständlichkeit entweder unmöglich oder mehr oder weniger undeutlich; dies richtet sich nach dem Raume, in welchem das Hörbare erzeugt wird. Die hier etwa einzuschaltenden Beispiele liefern die Kirchen und Opernhäuser, welche nach acustischen Gesetzen erbauet sein müssen, wenn die Stimmen der Sänger und Sängerinnen deutlich gehört und verstanden werden sollen. Wollte Jemand einem Anderen seine Stimme zu nahe am Ohre erschallen lassen, so wäre dies an sich unpassend und für das mitzutheilende Hörbare nachtheilig: je näher die Stimme des Sprechenden dem Ohre des Hörenden ertönt, desto leiser kann sie sein und doch verstanden werden. Bei Schwerhörigen, wo eine stärkere Erregung des Trommelfelles durch Lufterschütterungen nöthig ist, kann und muß der Mund des Sprechenden dem tauben Ohre so viel wie schicklich genähert werden. Sehr rauschende, laute Musik ist vielen Menschen, namentlich Nervenschwachen, mehr lästig als angenehm. Auf die Deutlichkeit des zu hörenden Hörbaren hat der Zustand der atmosphärischen Luft bemerkbaren, bald vortheilhaften, bald nachtheiligen Einfluß. Bei ruhiger Luft hört man die Thurmuhr deutlicher und aus größerer Entfernung schlagen als bei Wind und Sturm, d. h. bewegtem Luftäther. Daß „der Horcher hinter der Wand kann hören seine eigene Schand“ bezeugt uns, daß der Raum, in welchem hörbare Laute erzeugt werden, mit Thüren und Fensterladen fest verschlossen sein kann, ohne daß das Hören dadurch gehindert wird. Wie man in die Höhe und Tiefe des Raumes sehen kann, so kann man auch aus der Höhe und Tiefe des Raumes hören; beides ist aber wiederum nur in einer gewissen, schwer zu messenden Entfernung zwischen dem Hörenden und dem Hörbaren möglich.

Ad V. Die vierte Bedingung ist bei diesem Sinne, wie beim Gesichtsinne, die Aufmerksamkeit auf das zu hörende Hörbare. Die Aufmerksamkeit ist keine Berrichtung oder Thätigkeitsäußerung des greifbaren Gehirnes, sondern nur und allein der ungreifbaren, in den Hirnhöhlen residirenden Seele, und diese ist Eine Einheit, Ein Ganzes, das freilich durch krankhafte Veränderung des Gehirns auch verändert werden kann.

Die Aufmerksamkeit kann und wird sehr oft getheilt: während Jemand „seine ganze Seele in's Ohr wandern“ läßt, um mit ihm das zu hörende Hörbare zu erfassen und zu verstehen, kann die Aufmerksamkeit der Gesichtsinnes geschwächt oder ganz unterdrückt werden. Von einer Bedette wird verlangt, daß sie die Aufmerksamkeit beider Sinne, des Gesichtsinnes und des Gehörinnes in gleichem Maaße wach erhält. Wenn der Zuhörer nicht aufmerksam ist auf das in der Vorlesung zu hörende Hörbare; wenn er zerstreut ist und an andere Dinge denkt, so wird er so klug aus der Vorlesung gehen wie er in sie hineingekommen ist. Wer in der Kirche sitzend einschläft, entzieht seine ganze Aufmerksamkeit dem, was der Prediger vorträgt. Der Herr Geh. Rath Eisenlohr (Physik. 1863 S. 225) sagt: „Ohne Affection des Centralorganes, ohne Aufmerksamkeit keine Wahrnehmung.“ Was ist hierbei mit „Centralorgan“ gemeint? Nicht das Centralorgan aller Sinne, das Gehirn, sondern die Seele ist aufmerksam auf das zu hörende Hörbare. Wenn einem Schlafenden der Schreckensruf: Feuer! ins Ohr gerufen wird, so wird wiederum nicht das Centralorgan, das Gehirn, sondern die in seinen Höhlen residirende Seele vom Feuerruf allarmirt oder erweckt. Das Gehirn ist das Sensorium animae commune, d. h. der gemeinschaftliche Sammelplatz aller sinnlichen Eindrücke; aber auch die Stätte des Denkens, Wollens, Begehrens u. s. w. Wer die Hauptsache, die Seele, im lebenden Menschen längnet, der begehrt, um mit Hyrtl zu reden, gleichsam einen Selbstmord. (Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.)

Die Frage wegen Entleerung der Senkgruben und die Abfuhr der in denselben angehäuften Stoffe ist hier bekanntlich noch immer eine offene, da man sich bisher noch für kein definitives System entschieden hat. Daß aber eine Aenderung des jetzigen Zustandes eintreten müsse, wenn die Stadt in sanitätlichen Beziehungen nicht großen Gefahren ausgesetzt werden soll, wird nicht allein von den Behörden und den Männern der Wissenschaft, sondern auch von allen einsichtigen Privaten anerkannt. Durch die jetzt stattfindende nächtliche Entleerung der Senkgruben und hier übliche Abfuhr der Dungsstoffe werden die engen Höfe unserer Häuser mit mephitischen Dünsten angefüllt, die bis in die entferntesten Theile der Wohnungen dringen und oft erst nach mehrstündigem Lüften, wo dies bei größeren Wohnungen zu ermöglichen ist, zu entfernen sind; die kleineren Hofwohnungen, in denen die Leute bekanntlich eng zusammengebrängt wohnen, sind dagegen Tagelang mit jenen übelen Gerüchen gefüllt. Bewegt man sich in den ersten Morgenstunden auf den Straßen, so wird man Gelegenheit haben, wahrzunehmen, daß die Straßen von jenen übelen Dünsten durchzogen werden, nachdem die stets undichten Wagen einen Theil ihres Inhaltes verschüttet und die Straßen mit dessen Spuren erfüllt haben. Jetzt wird ein Unternehmen beabsichtigt, welches die Latrinen und Senkgruben auf geruchlose Art durch Anwendung einer Maschine, und zwar nicht während der Nacht, sondern bei Tage zu reinigen bestimmt ist. Diese Einrichtung wird durch den Pr. Lieutenant a. D. Herrn Rekowski bereits in vielen Städten mit Erfolg gehandhabt, und beabsichtigt derselbe dieses überall sich bewährende Verfahren auch hier einzuführen. Selbiges besteht aus einer durch Handkraft bewegten Lokomobile, von welcher bis auf weite Entfernungen ein starker Gummispiralschlauch nach der Senkgrube geführt wird. An das hier mündende Ende wird ein Saugapparat geschraubt, der in die Grube gesenkt wird. Auf der Straße, unmittelbar vor der Maschine hält ein mit 2 Pferden bespannter Faszwagen, welcher wiederum mit der Maschine durch einen Gummischlauch mittelst Verschraubungen in Verbindung gesetzt wird. Sobald die Maschine durch 2 von vier Leuten in Bewegung gesetzte Schwungräder arbeitet, werden die Exkremente aus der Senkgrube durch die Schläuche nach der Maschine gezogen, durch deren Schiebewerk sie in das Faß gelangen. Ein in diesem angebrachtes Fenster läßt die Schnelligkeit der Füllung verfolgen, die bei einem Inhalte von 1600 Quart in 8 Minuten erfolgt. Die während der Füllung in dem Faße sich entwickelnden Gase werden durch ein kün-

nes Guttapercha-Rohr in einen kleinen zwischen Maschine und Faszwagen stehenden eisernen Ofen geleitet und dort verbrannt. Die ganze Procedur zeichnet sich durch Schnelligkeit und große Sauberkeit aus, alle übeln Gerüche werden sowohl in den Häusern, wie auch in den Straßen vermieden, während auch zahlreiche, bei dem bis jetzt üblichen Verfahren kaum vermeidliche Nachteile fortfallen. Die einzige Bedingung ist die, daß alle größeren Gegenstände, als: Stroh, Heu, Gemülle u. aus den Sentgruben entfernt zu halten sind.

Herr Nekowski gab heute Nachmittag 3 Uhr auf dem Hofe der Volksschule eine höchst gelungene Probe seines Reinigungs-Verfahrens. Nicht allein, daß hierbei die Geruchsnerven der Zuschauer nicht im geringsten in Mitleidenschaft gezogen wurden, es fand auch nicht die mindeste Verunreinigung des Hofes statt, so wie auch die Nettigkeit und Sauberkeit der Abfuhrwagen, der Maschine und sonstigen Apparate wohl nicht auf ihre dunkle Thätigkeit schließen ließen. Ein zahlreich versammeltes Publikum unter dem Herr Oberbürgermeister, viele der Herren Stadträthe, Stadtverordneten, namentlich viele Aerzte und Deconomen wohnten dieser allgemein überraschenden und sehr befriedigenden Procedur mit größtem Interesse bei.

Wir können nur wünschen, daß durch eine recht vielseitige Betheiligung das Unternehmen des Herrn Nekowski auch hier ein heimisches werde; möge Jeder dasselbe nach Kräften unterstützen, er wird sich dadurch ein Verdienst um die Sauberkeit, Reinlichkeit und Gesundheit unserer Stadt erwerben.

Chronik der Stadt Halle.

Kaufmännischer Verein zu Halle a. d. S.

Freitag den 28. Februar Abends 8 Uhr im obern Saale der Stadt Hamburg Vortrag des Herrn Prof. Dr. Herzberg über „Magdeburg und Brandenburg“, wozu wir ergebenst einladen. Fremde sind willkommen.

Der Vorstand.

Die königliche Bank-Commandite hierselbst theilt uns mit, daß sie vom 15. März er. ab Wechsel auf Flensburg kaufe resp. zur Einziehung übernehme, sowie Anweisungen auf diesen Platz ertheilen könne.

Die Wechsel sind an die königliche Bank-Commandite in Altona zu giriren.

Halle a/S., den 26. Februar 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Cilenburg.

Tageschau.

Freitag den 28. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und ködt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M. — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—6 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen ködtlichen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — K. Kreisfasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.

Städtisches Leibhaus. Expeditiionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm. Deutscher Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Handwerkervereine (Vortrag des Dr. Ule). 8 Uhr Abends in der „Zulpe.“ Letztes Abonnements-Concert, 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Redertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Perio-tenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Eötben), 11 U. 20 M. Abts. (P), Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P bis Gotha), 11 U. 8 M. Abts. (S), Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Rosfleben 1 U. Nachts. — Salzmünde 9 U. Bm. — Löbejün 3¹/₂ U. Am. — Wettin 3 U. Am. — Querfurt 3 U. Am.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);

1) An der Steuer-Expedition des Kirchthors;

2) am botanischen Garten;

3) Geißstraße 17;

4) am Weidenplan 5;

5) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);

6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;

7) Klausthor 8a.;

8) an der Zuckerfederei, Hospitalplatz 13;

9) alter Markt 3;

10) am Markt 26;

11) an der Steuer-Expedition des Rannischen Thors;

12) Rannische Straße 14;

13) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;

14) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-a-vis dem Victoria-Hôtel,

Die Einfaßkasten Nr. 1. u. 11. werden an den Wochentagen 5¹/₂, 7¹/₂, 11¹/₂ Uhr Vormittags, 1¹/₂, 4¹/₂, 8¹/₂ Uhr Nachmittags, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 14. — 6, 8, 11¹/₂ Uhr Vormittags, 2, 4¹/₂, 9 Uhr Nachmittags, 10, 13. — 6, 8, 11¹/₂ Uhr Vormittags, 2, 4¹/₂, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einfaßkasten um 11¹/₂ resp. 11¹/₂ Uhr Vormittags und 1¹/₂ resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kasten 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.

Die Einfaßkasten Nr. 1.—10. werden stets, Nr. 11.—14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhofe geleert.

Brief- und Zettelkästen Halle'scher Kaufleute

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhanse. 5) Thurm, am Kirchthor. 6) Wolf, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der könlgl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

Beobachtungen der könlgl. meteorolog. Station zu Halle.

26. Februar 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeits Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,32	3,45	90	7,4	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	336,49	3,31	73	9,4	W	bedeckt 10.
Abd. 10	336,23	2,80	74	7,3	WSW	völlig heiter.
Mittel	336,35	3,19	79	8,0		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

I. Das in nächster Zeit stattfindende Musterungs-Geschäft im hiesigen Stadt-Kreise veranlaßt uns, diejenigen Militairpflichtigen resp. deren Angehörige, welche

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beabsichtigen, hiermit aufzufordern, solche bei Verlust ihrer Ansprüche auf Berücksichtigung spätestens bis zum 10. März c. in unserem Militair-Büreau, in welchem auch die vorgeschriebenen Reklamations-Formulare in Empfang zu nehmen sind, abzugeben.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

II. Diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Musterung zur Vorstellung kommen und an Epilepsie zu leiden behaupten, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der Königlichen Kreis-Ersatz-Commission an Eides Statt protokolllarisch zu erklären vermögen, daß und in welcher Weise sie selbst epileptische Zufälle an dem Militairpflichtigen wahrgenommen haben, nachweisen. Diese Beweisführung ist bis zum 10. März c. zu bewirken und sind diese Fälle im Militair-Büreau behufs der Zeugen-Vernehmung zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

III. Die im Anschluß des Musterungsgeschäfts auf Grund der unterm 5. September v. J. 38. Allerhöchst bestätigten Bestimmungen stattfindende Klassificirung der Reserve und sämtlicher Landwehr-Mannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse bei einretrender Mobilmachung zc. veranlaßt uns, diejenigen Reservisten und Landwehrmänner — hauptsächlich auch die der ältern Klassen des frühern II. Aufgebots — welche ihre Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang Reserve resp. letzten Jahrgang der Landwehr auf Grund der nicht veränderten und bekannten drei maßgebenden Berücksichtigungs-Gründe beantragen zu müssen glauben, hierdurch aufzufordern:

die bezüglichen Reklamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militair-Büreau zu haben sind, spätestens bis zum 15. März c. an vorbezeichneter Stelle behufs weiterer Veranlassung abzugeben.

Später eingehende, sowie diejenigen Reklamationen, welche den Festsetzungen der Eingangs dieser Aufforderung beregten Bestimmungen nicht entsprechen, namentlich aber diejenigen, welche sich auf körperliche Gebrechen gründen, müssen unmaßsichtlich zurückgewiesen werden.

Im Augenblicke der Einberufung sind alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft und entscheidet dann nur die körperliche Tüchtigkeit der Einberufenen, über welche in jedem Falle der Arzt zu befinden hat.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a. d. S.

Die den Kaufleuten **Hermann la Barre** und **Herrmann Schwenke**, jetzt zu deren Concursmasse gehörigen, zu Halle belegenen und im dasigen Hypothekenbuche vol. I. Nr. 19 eingetragenen Grundstücke mit Spiritusfabrik, nämlich:

A. Ein in der großen Ulrichsstraße belegenes Haus nebst Seiten- und Hintergebäude, zwei Gärten und Hof, auch Einfahrt,

B. ein in der Dachritzgasse belegenes Haus und Hof,

abgeschätzt auf 19,373 \mathcal{R} 15 Sgr , soll mit mehreren zum Betriebe der Fabrik erforderlichen, besonders auf 5130 \mathcal{R} 19 Sgr 6 d . abgeschätzten Utensilien auf den

29. April 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Hinrichs** an den Meistbietenden verkauft werden. Lage und Hypothekenschein nebst einem Situationsplan liegen in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, zur Einsicht bereit.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Halle, den 13. September 1867.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rathshofe eine Partie altes Nutz- und Brennholz meistbietend versteigert werden.

Halle den 26. Februar 1868.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Eine fein möblirte Stube und Kammer ist von 1 oder 2 anständigen Herren zu beziehen

Rathhausgasse 14, 1 \mathcal{R} .

Schnelle Wirkung.

Herr L. Dippold in Potsdam schreibt mit Brief vom 28. December 1865 an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, Erfinder des weißen Brust-Syrups:

„Viele Consumenten haben sich lobend über die schnelle Wirkung Ihres weißen Brust-Syrups ausgesprochen.“

Ferner schreibt Herr Kürschnermeister Förster in Waldenburg in Schlesien unterm 5. December 1865:

„Seit vollen acht Wochen litt ich an heftigem Brustcatarrh, Husten und Verschleimung, wodurch ich schlaflose Nächte zubringen mußte.“

Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich eine $\frac{1}{4}$ Flasche des Mayer'schen Brust-Syrups bei Hrn. J. Rolke hier, u. wurde dadurch wider Erwarten rasch befreit“ zc.

Herr Pastor Frommüller in Cammin bekundet unterm 21. Januar 1866.

„Dem Kaufmann Herrn Hinz von hier bescheinige hiermit auf Verlangen, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup bei einem meiner Kinder, daß an langwierigem, heftigen Husten litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen hat, indem die Hustenanfälle nach Gebrauch desselben fast augenblicklich aufhörten.“

Niederlagen des allein ächten weißen Brust-Syrups, fabrizirt vom Erfinder Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, für Halle a/S. bei **A. Senke**, Schmeerstraße Nr. 36.

Dr. Müller,

Specialarzt aus Coburg, consultirt am 29. Februar und 1. März **Sicht-, Sämorrhoidal- und Bleichsuchtfranke** im „goldenen Ring.“

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht für Küche und Hausarbeit Dienst Grafeweg 16.

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird z. 1. April ges. Leipzigerplatz 1.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Oberglauchau 27, 2 \mathcal{R} .

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht Marktplatz 7.

Als **Mitbewohner** ein anständiger junger Mann gesucht Leipzigerstraße 13, 1 \mathcal{R} .

Man sucht auf 15. März oder 1. April eine freunbl. möblirte Stube mit K., wenn möglich, nahe beim botanischen Garten. Offerten mit Preisangabe wolle man baldigt beim Portier des botanischen Gartens abgeben.

Stube und Kammer zu vermieten Brunoswarte 6. Näheres Trödel 10.

Ein **Logis** mit allem Zubehör ist zu vermieten an der Glaucha'schen Kirche 2.

Ein Logis für 38 \mathcal{R} ist sofort oder 1. April zu vermieten gr. Klausstraße 25.

Wohnung zu 25 \mathcal{R} verm. Steinbockgasse 1.

Ein möblirtes Zimmer nahe am Markt sofort zu beziehen Schmeerstraße 37/38, 2 \mathcal{R} .

2 möbl. Wohnungen an einz. Herren sofort zu vermieten Ober-Leipzigerstraße 70.

1 kl. Wohn. zu vermieten Ludengasse 13.

1 kl. Wohnung von einz. Herren sofort zu beziehen kl. Brauhausgasse 6, 1 \mathcal{R} .

Schlafstellen gr. Märkerstraße 18, Hof 2 \mathcal{R} .

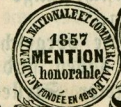
Leipzigerstraße Nr. 6

befindet sich der **Ausverkauf** von **Leinenwaaren**, feinen **Sattunen**, **Bettzeugen** und hauptsächlich von **Kleiderstoffen**. Alle diese Sachen werden fabelhaft billig verkauft. Bitte ein geehrtes Publikum sich davon zu überzeugen und genau auf die Firma zu achten:

Jacob Lewin, Leipzigerstraße Nr. 6.

Mit königl. kaisertl. Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen, als: Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** einen Weltruf erworben. — Lager à 4 Sgr. per Paquet in

Halle, bei C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Pfeifenköpfe und **Cigarrenspitzen** in dauerhaften Façons, aus der Fabrik plastischporöser Kohle von **Weiss & Co.** in Hesse-Cassel, haben die vorzügliche Eigenschaft, das der Gesundheit so äußerst gefährliche Gift „Nicotin“ zu absorbiren. Hiervon hält stets Lager und verkauft zu Fabrikpreisen Herr **F. C. Spieß** in Halle a/S.

Frankfurter Apfelwein zur Kur, die Flasche 2 1/2 Sgr., in Antern und Eimern billiger,
Türkische Pflaumen, groß u. süß, 12 Stk. für 1 R.,

Böhmische Pflaumen, süß u. fleischig, 15 Stk. für 1 R.,

Echt bayrischen Malzzucker in gläsernen Platten u. Bonbons,

Bestes Culmbacher Bier, 20 Flaschen für 1 R., bei **Carl Brodtkorb**.

Dr. Patisson's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Selmbold & Comp.**, Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.,

Anton Wiese in Gisleben und **Carl Friedr. Straube** in Börzig.

4000 R. werden zur 1. Hypothek auf ein hiesiges neugebautes Wohnhaus gesucht
Mauergasse 10, 1 Tr.

Zwei herrschaftliche Logis, jedes 5 Stuben, nahe am Geistthor, zu vermietthen, 1. April zu beziehen. Näheres gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Wohn. zu 24 R. von 1 oder 2 stillen Leuten 1. April zu beziehen alter Markt 28.

Eine Wohnung für 90 R. jährlich zu vermietthen gr. Brauhausgasse 19.

Ein Logis im Seitengebäude für 40 R. zu vermietthen Schmeerstraße 33.

Eine Wohnung, Preis 120 R., u. eine dgl., Preis 54 R., zum 1. April oder 1. Juli zu beziehen Magdeburger Chaussee 13 a.

Cölner Leim,

vorzüglich schön in Haltbarkeit, à U. 5 1/2 Sgr., bei **Ferd. Wiedero**.

Obstsyrop, sehr fein und süß im Geschmack, à U. 2 Sgr., bei **Ferd. Wiedero**.

Cement ist zu verkaufen, à Tonne 2 1/2 R., bei **Winkemann**, Rathswerder.

Weisse Bohnen, gelbe und grüne Erbsen und Linsen, à Quart 2 1/2 Sgr., in schöner, weichkochender Waare, empfiehlt **Carl Ratheke**, am botanischen Garten.

Rock und Hose für einen Confirmanden, ziemlich neu, billig zu verkaufen Steg 1.

Zu verkaufen ein gr. birk. Ausziehtisch und einige kleinere, e. Sopha, Vert., Porzellan, Speisegesch., Krautstampfe, einige alte Stühle gr. Märkerstraße 4.

1 Schreibpult, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, Rohrstühle, 1 gr. Wasserfaß u. versch. Wasch- und Küchengeräthe sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres kleine Ulrichsstraße 9, im Laden.

Holz und Spähne à Korb 1 Sgr. 3 d. verkauft **Musche**, Holzpantoffelmacher, Gartengasse 2.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniss der Secr. **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

Ein **tüchtiger Bäckergefelle**, der eine Bäckerei selbstständig führen kann, wird 1. April gesucht. Näheres bei dem Restaurateur **Ulbrecht** (Geistthor).

Ein junger zahlungsfähiger Kaufmann wünscht hier am Platze oder in einer andern Provinzial-Stadt ein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft zu kaufen oder pachtweise zu übernehmen.

Offerten beliebe man unter Chiffre H. L. poste restante Halle a/S. niederzulegen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Freitag früh
frischen Seedorfch,
frische Goldbutten,
frische grüne Seringe.

J. Kramm.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne**, Läger am Bahnhof u. a. d. Saale.

Ueber verkäufliche Güter

und Gütercomplexe in den Provinzen Pommern, Posen und Preußen mündliche Auskunft zu geben, werde ich in der Zeit

vom 26. bis 28. Februar in Magdeburg, „Stadt London“, und am 29. Februar bis 3. März in Halle, „Kronprinz“ bereit sein.

T. Tesmer in Danzig,
Haupt-Agent f. d. Preuss. Hyp.-Act.-Bank.

Zu verkaufen

nach in gutem Stande: 2 polirte Bettstellen, 1 Tisch, 1 Eschrank, 1 Wehlkiste. Zu erfragen bei **Nabe**, Schmeerstraße 17.

Ein Heftbauer, aus 2 Etagen bestehend, ist billig zu verkaufen Schmeerstraße 2.

Ein neues Haus, welches sich gut verzinst, ist mit 600 R. Anzahlung zu verkaufen. Die Restkaufgelber werden auf längere Zeit gesichert. Zu erfragen bei **Hartung**, Moritzkirchhof 10.

2 gebrauchte Sopha's, Bänke und noch mehrere andere Sachen zu verkaufen kl. Schlamm 3.

Alle Sorten

Leitern, Karren, Dampfsäbhe, Georginenpfähle sind stets in jeder Größe zu haben, auch Holzrinnen jeder Länge im Gasthof „zum Schwan“, gr. Steinstraße.

Eine Dogge billig zu verkaufen Harz 47.

4 Stück Kisten stehen billig zum Verkauf Rathhausgasse 18, im Hofe.

Verloren.

Ein schwarzer **Kragen** von einem Double-Mantel wurde am Dienstag Abend **verloren**. Gegen Belohnung abzugeben Mauergasse 7, im Hinterhause 1 Tr.

Vor 8 Tagen ein **Medaillon** nach Diemitz oder nach dem Bahnhofs hin verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Goldarbeiter **Krüger**, Leipzigerstraße.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein 2 Fuß hoher, 3/4 Jahr alter Neufundländer Wasserhund, Doppelnase, wird seit heute Morgen 4 Uhr vermist. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Königsstraße 8, 2 Tr.

Verloren ein Notizbuch mit Gedichten, Blumen-Bisitenkarten, Photographieen. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.